

# Kunst als Selbstverständlichkeit

In den Mintrop Hotels Essen begleitet Kunst Gäste und Mitarbeitende auf Schritt und Tritt

Eine Affinität zur Kunst liegt Maria und Harald Mintrop, den Seniorchefs der Mintrop Hotels Essen, definitiv im Blut. Maria Mintrop ist familiär sogar „vorbelastet“, gehört doch Theodor Mintrop, der berühmte Maler der Romantik und Mitbegründer des Düsseldorfer Malkastens, zur Familie. Wer im Land Hotel, Stadt Hotel und Concierge Hotel zu Gast ist, begegnet Kunst in allen Bereichen. Sie ist präsent, aber nie aufdringlich, vielfältig und vielschichtig. Lässt sich ein kein Genre pressen und regt an, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Gibt es eigentlich einen roten Faden, an dem sich die Kunst orientiert? Ja, auch wenn dieser nicht unmittelbar gleich ersichtlich ist.

Die Künstlerinnen und Künstler und ihre Werke haben alle ihre Geschichte, die sie mit Mintrops verbindet. Manche Skulpturen und Bilder sind in Auftrag gegeben worden, manche waren Geschenke an das Haus selbst und so manches Kunstwerk wurde im Laufe der Jahre hinzugewonnen.

➔ Karin Freislederer  
● Tanja Wuschof



„Verwachsene Spuren“ von Leszek Skurski geht auf ein Kunstprojekt der Exzellenten Tagungshotels zurück und hängt im Stadt Hotel.

## Die Lust am Entdecken

Ein Bild, eine Skulptur, ein Wandfries betrachten und das Gesehene abhaken? So funktioniert das nicht in den Mintrop Hotels, denn die Kunst vermittelt oftmals eine Botschaft, die nicht auf den ersten Blick in ihrer Gänze sichtbar ist. Seien es die 80 m<sup>2</sup> umfassenden Wandfriese von Martin Müller, die im Anfang 2019 eröffneten Tagungs- und Eventpavillon Pipapo die Wände bekleiden und zahlreiche Elemente der Mintropschen Familiengeschichte in poetisch-gestischer Acryl-Malerei wiedergeben oder die Glaskunst von Stefan Pietryga, im Restaurant MUMM. Der in Potsdam lebende Künstler hat zunächst Glas bemalt und anschließend gebrannt – eine besondere und aufwändige Prozedur mit umwerfender Wirkung, wie die Gäste des Restaurants immer

wieder begeistert feststellen. Auch Klaus und Chris Frost haben mit ihrer modernen Kunst zahlreiche Ideen eingebracht. Leszek Skurski, der mit erst 22 Jahren mit dem Polnischen Staatspreis für Malerei ausgezeichnet wurde, hat ein ganz besonderes Kunstprojekt umgesetzt, in dem Bettlaken die tragende Rolle spielen, die er zur Leinwand des Lebens gemacht hat. Was es damit auf sich hat und wie Künstler versuchen, Spuren und Phantasien zu transportieren, wurde an 21 Laken deutlich. Das eine oder andere kann im Land und im Stadt Hotel nebst Erläuterungen zu dem einmaligen Kunstprojekt entdeckt werden. Noch viele weitere Künstlerinnen und Künstler müssen Erwähnung finden, so unter anderem Ralf Klose, dessen ausdrucksstarke Bilder im Frühstücksraum hängen oder Werke von Theodor Mintrop in den neuen Suiten.



Rolf Klose verwendet für seine Kunst Pigmente aus Wachs, was seinen Bildern - hier im Land Hotel - eine reliefartige Struktur verleiht.



In jedem Apartment des Concierge Hotels hängt ein Bild von Dr. Martin Müller.

## Kunst in historischem Umfeld

Als das Stadt Hotel 2002 in einem denkmalgeschützten Gebäude auf der Margarethenhöhe eröffnet wurde, stand außer Frage, dass Design und Kultur Hand in Hand gehen werden. Zeitweise existierte hier eine Künstlerkolonie, die jedoch in den 1930er Jahren aufgelöst wurde. Die Keramikwerkstatt Margarethenhöhe indes existiert bis heute, feierte 2024 ihren 100. Geburtstag und ist längst auf Zeche Zollverein zuhause. Die vom Architekten und Städteplaner Georg Metzendorf geplante Siedlung ist auch touristisch ein Magnet. Unmittelbar vor dem Hotel begegnet man Kunst in Form des Schatzgräberbrunnens, der nach Plänen des Bildhauers Joseph Enseling entstanden ist. Das künstlerische Konzept des Hotels zeigt die kulturellen Wurzeln um 1900, die in Kohle und Stahl begründet sind, und die Entwicklung ins Heute.

Eine moderne, leichtere und farbige Zukunft, wie sie in den Werken von Andrea Giuseppe Corciolo nach dem Konzept von Klaus Frost zum Ausdruck kommen. Im ersten Stock blickt die Gründerin von Deutschlands erster Gartenstadt von einem Portrait über den großen Tisch im edel getäfelten Raum. Bezug zu den Wurzeln der Industriekultur im Revier nehmen weitere Werke des Hotels: etliche Fotografien aus dem Archiv der Margarethe Kupp Stiftung oder das Gemälde von M. Freise von 2006, welches die Skulptur der „Säherin“ zum Motiv hat, die auf dem nahen Hauxplatz zu sehen ist. Die Künstlerin Gabriele Süril hat das dreidimensionale Wandgemälde im Treppenhaus gestaltet und in weiteren, 2018 neu hinzugekommenen Gästezimmern bilden die eigens für diese Räume gestalteten Bilder von Martin Müller eine Einheit mit Designklassikern wie dem Sitzmöbel Purkersdorf oder dem Wing Bed von Jaime Hayon.

## Wo der Tagsammler Energie freimacht

Im Concierge Hotel in unmittelbarer Nähe der Messe Essen spiegelt der DayCollector, Tagsammler, alltägliche Szenen wider, die die Künstlerin Anne Müller herausseziert und sinnlich inszeniert hat. In einer Videoinstallation werden vertraute Rituale verlangsamt, miteinander spielend und rasant farbig erlebbar gemacht – ein visuelles Erlebnis, das sich im Treppenhaus über die gesamte Höhe des Hauses abspielt. In der Dämmerung und abends zieht die freudig-vereinnehmende Energie Gäste wie Passanten in ihren Bann. Eine Energie, die auch den Geist der Gastgeberfamilie Mintrop im Blick hat. Korrespondierend greift Martin Müller die Motive seiner Künstlerkollegin und Ehefrau auf, und übersetzt diese in Malerei, die fast körperlich greifbar in den Hotelzimmern erlebbar ist. ■

## Fragen an Maria und Harald Mintrop

### Wie kam es dazu, dass Kunst in Ihre Hotels Einzug erhalten hat?

Es begann eigentlich schon 1985 für unser Privathaus, da hatten wir einen guten Kontakt zur Galerie Klose in Essen und haben dort einfach aus Freude und durch einen geschickten Verkäufer etliche Werke gekauft. Als wir dann 1989 das Panoramahaus, heute Himmelstürmergalerie, gebaut haben, war es damals schon unser Ziel, individuell und nicht von der Stange zu planen. Die Dinge sollten echt und original sein, das bezog sich auf das ganze Bauwerk und natürlich besonders auf die Kunst. Über den Einrichter Bernd Nonhoff aus Iserlohn entstand der Kontakt zu dem Studenten und jungen Künstler Martin Müller. Wir dachten an je ein Bild pro Zimmer, aber der schaffenswütige Martin hatte 40 Bilder produziert - nach kurzem Überlegen haben wir alle genommen. Danach haben wir mit ihm noch verschiedene Auftragsarbeiten gemacht, haben ihm erzählt, wie wir das Hotelle-

ben sehen, wie wir mit der Gastro und Speisen, sprich Vitalküche, umgehen. Daraus entstanden Bilder aus seiner Hand.

### Was bedeutet Ihnen Kunst?

Kunst muss uns gefallen. Dieses Dafür und Dagegen kommt sofort.

### Ist Kunst für Sie Dekoration oder Haltung?

Kunst als reine Dekoration? Ich denke, das würde den Künstlern nicht Gerecht werden. Es ist die Idee, die dahintersteht, die muss man fühlen. Für mich ist auch die Wandbemalung in den Landhauszimmern und zusammen mit der Idee, die Kunst der Wand per Foto auch auf die Zimmertür zu bringen, bis heute schön, das bringt mich zum Schmunzeln. Maria und ich wollten immer weg von beliebigem Einerlei. Schön und austauschbar wollten wir nicht, eher unverwechselbar. Ja und so blieb es dann, wann immer wir etwas neu gemacht haben,

gehörte sofort die Frage dazu was ist mit Kunst? So war das im Stadt Hotel, bei Erneuerungen im Land Hotel (Pietryga) bis dann 2020 im Concierge Hotel.

### Werden, wie früher hin und wieder im Atrium im Stadt Hotel, wieder Ausstellungen stattfinden?

Ausstellungen im Atrium des Stadt Hotels haben wir nie aktiv betrieben, aber wenn Künstler auf uns zukamen und gefragt haben, haben wir gerne Raum, Zeit und Dienstleistung zur Verfügung gestellt. Leider sind die Ausstellungsflächen durch den Betrieb immer kleiner geworden. Kunst braucht Raum. Wir haben auch einmal versucht, mit dem Museum Folkwang zu kooperieren. Folkwang hat Bilder von Theodor Mintrop, bezeichnet als Wunderkind der Romantik, im Archiv und wir wollten diese Bilder zeigen. Leider wurde das nie umgesetzt, das Museum hatte Sorge um die Werke wegen des Lichts und anderen Dingen. ■